

STEIRER DES TAGES

Staatsmeister der Lehre

Gleich drei der fünf Staatspreise für innovative Lehrkonzepte an Österreichs Hochschulen gingen an Grazer.

Von Norbert Swoboda und Didi Hubmann



Paul Zajic mit innovativer Notfall-Lehre, Dagmar Archan revolutioniert Lehrplan MEDUNI, WISSMIN/LUSSER, CAMPUS 02



Die Steiermark ist auf Hochschulboden offenbar nicht nur in der Forschung Österreichs Spitzenreiter, sondern auch in der Lehre. Gleich drei der fünf am Montag vergebenen Staatspreise „Ars docendi“ (die Kunst des Lehrens) gingen an steirische Bewerber.

Paul Zajic ist zwar gebürtiger Wiener, aber den jetzigen Notfallmediziner zog bereits das Studium an die Medizin-Universität nach Graz. Der jetzt 29-Jährige lernte hier nicht nur das Umfeld schätzen, sondern auch das ehrenamtliche Medizinercorps, eine Grazer Besonderheit. Die 1890 gegründete Vereinigung engagiert sich bei der Ausbildung von (angehenden) Medizinerinnen zum Ret-

tungsmediziner und ist heute Teil des Roten Kreuzes. Zajic hat nun diese Notfallmedizin-Ausbildung, die parallel zum Medizinstudium läuft, mit neuen innovativen Ideen angereichert. Einerseits werden die Studenten von Tutoren (Studentenassistenten) praktisch unterrichtet, die ihrerseits von Ärzten beaufsichtigt werden, andererseits kommen moderne elektronische Medien zur Anwendung. 7000 Euro Preisgeld wird Zajic in die Weiterentwicklung der Lehre stecken.

Dagmar Archan, Koordinatorin für Fremdsprachen und Lehrende an der FH Campus 02, erhielt den Staatspreis für ihre Implementierung von Social

Media und Lernplattformen im Unterrichtsfach „Technisches Englisch“ – sie bindet Videos, die Suche im Netz etc. genauso ein. Die Präsenz der Studierenden vor Ort wurde mit ihrem Programm um die Hälfte reduziert. „Ich schaue darauf, dass ich mit Studierenden über Facebook oder den Blog immer in Kontakt bin“, erzählt die gebürtige Murauerin, die das Tamsweger Gymnasium besuchte und dort immer mit der Schmalspurbahn in die Schule „schlich“. Sie selbst ist mit einem anderen Tempo unterwegs (BWL-/Übersetzerstudium in Mindestzeit) und beim Campus 02 angekommen. „Man kann sich hier selbst verwirklichen.“

An der Schnittstelle zur Forschung

In der Kategorie „Forschungsbezogene Lehre“ konnten sich Stephan Moebius und Martin Griesbacher von der Karl-Franzens-Universität Graz den Preis sichern.

Der Staatspreis „Ars docendi“ wird von einer international besetzten Fachjury im Wissenschaftsministerium vergeben. Die Jury konnte aus 131 Einreichungen von 42 Hochschulen auswählen.



In den Sommerferien eine große

Neun Wochen Ferien sind eine lange Zeit: Eine Woche Fußballcamp, eine Woche Sprachferien, zwei Wochen Urlaub im Süden und noch immer bleiben fünf Wochen übrig. Viele Familien in Österreich stehen vor den großen Schulferien im Sommer vor der gleichen Herausforderung: Wohin mit meinem Kind und wie viel kostet es?

Laut einer aktuellen Umfrage müssen mangels durchgehend geöffneter Betreuungseinrichtungen meist Oma und Opa einspringen. „Rund zwei Drittel der Kinderbetreuung während der Sommerferien finden durch die eigene Familie statt. Ergänzend dazu wird ein nicht unbedeutender Anteil an bezahlten Betreuungsmöglichkeiten wie Sommercamps, Kindermädchen oder Hort in Anspruch genommen“, weiß Kristin Allwinger vom Markt- und Meinungsforschungsinstitut Akonsult. Die Betreuung des Nachwuchses fällt dabei finanziell kaum bis gar nicht ins Gewicht, doch gut ein Viertel der Eltern von Söhnen und Töchtern im Kindesalter muss tief in die Tasche greifen.



www.kleinezeitung.at/steiermark

Alle Steirer des Tages finden Sie auch online